

Zeit des Erinnerns ♥ Drei Anregungen

Liebe Leserin, lieber Leser,

Abstand sei die neue Höflichkeit, heißt es angesichts der sog. Corona-Krise. Noch besser sei es, ganz zuhause zu bleiben und die Wohnung nur für die allernötigsten Besorgungen zu verlassen.

Es stimmt: Das Wichtigste für den Augenblick und die nächsten Wochen ist es, sich und andere durch das Vermeiden sozialer Kontakte zu schützen. Was allerdings soll man tun, wenn man womöglich sogar allein zuhause hockt?

Die Bundeskanzlerin empfiehlt zu schreiben, am besten Briefe, die würden ja immer noch zugestellt. Was aber, wenn einem die Briefpartnerinnen ausgegangen sind? Wenn man nicht weiß, was man angesichts eines nicht sonderlich spannenden Zimmers, in dem man sich aufhält, schreiben soll oder will?

»Erzähl doch mal, wie es früher war...«. »Schreib auf, was wir nicht (mehr) wissen!« Die gegenwärtige Zeit des Innehaltens, die uns aufgezwungen ist, lässt sich vielleicht ganz produktiv nutzen.

Die »Initiative Schreiben e.V.« macht Ihnen hier drei Vorschläge, die nicht nur Ihnen, sondern vielen Menschen zugutekommen sollen. Denn wir wollen aus dem, was Sie schreiben, drei Hefte machen, die wir dann zum Selbstkostenpreis abgeben können.

Wie diese Hefte gestaltet werden, das lesen Sie auf den folgenden Seiten. Was Sie tun können, ebenfalls. Was Sie davon haben? Wenn Ihr Beitrag in das Heft aufgenommen wird – das Heft kann nur etwa 30 Texte aufnehmen –, dann erhalten Sie fünf Hefte als Belegexemplare zur eigenen Verwendung.

Und um was geht es?

- (1) Was Herz und Magen gut tut...
Omas Eintopfgericht
- (2) Als das Duschen noch nicht erfunden war...
Das Samstagsbad
- (3) Armors erster Pfeil
Das allererste Mal verliebt.

Wenn Sie Lust haben mitzumachen, dann lesen Sie auf den nächsten drei Seiten weiter. Es geht um Alltägliches, um winzige Situationen, die manchmal schon vergessen scheinen oder von denen mancher meint, sie seien doch zu belanglos, um erzählt zu werden. *Das aber stimmt gar nicht.*

Was Herz und Magen gut tut...

Omas Eintopf-Gericht

Früher gab es samstags immer Eintopf. Eintopf mit Linsen, mit Erbsen, mit Steckrüben, mit Kohl, mit Möhren und natürlich mit Kartoffeln und was sonst noch im Haus sein mochte.

Früher hatten wir dann irgendwann die Nase voll von Eintopf. Keiner wollte mehr etwas wissen von diesem Durcheinander, das manchmal auch noch so genannt wurde.

Und heute erinnern wir uns, dass dieses damalige Essen irgendwie wunderbar schmeckte, zum Samstag gehörte und dass wir später nie mehr so etwas Leckeres auf dem Teller hatten.

Viele Ältere werden sich noch erinnern, wie sie damals gekocht haben. Und die Jüngeren könnte es nun doch wieder interessieren, weil Eintöpfe auch dafür gesorgt haben, dass Essen nicht verschwendet wurde.

Sie wissen noch, was Sie damals gekocht haben? Dann schreiben sie es für uns auf. Ein paar Regeln sollten Sie dabei beachten:

Überschrift: Ihr Gericht

Ein paar Sätze: Warum Sie damals gerade dieses Gericht gekocht haben, wie es schmeckt, wie man es sparsamer oder aufwändiger machen kann.

Die Zutaten als kleine Liste möglichst mit Mengenangaben für vier Personen

Die Verarbeitung: Was zuerst, wie werden die einzelnen Zutaten verarbeitet? Muss etwas angebraten werden? Vorgekocht? Eingeweicht? Usw.

Zum Schluss: Der Zeitaufwand in Arbeitszeit und Kochzeit.

Bitte schreiben Sie mit der Hand mit einem kräftigen Stift oder Füller. Benutzen Sie bitte Din A5-Seiten, damit wir diese als Kopie in unser Heft aufnehmen können.

Bitte schreiben Sie unter das Rezept Ihren Namen.

Bitte schreiben Sie nicht mehr als 2 Din A5-Seiten. Und legen Sie bitte ein Blatt mit Ihrer Anschrift bei.

Alles Weitere finden Sie am Ende dieser Anregungen unter »Allgemeines«.

Mit Ihrer Einsendung stimmen Sie dem Abdruck des Rezeptes zu.

Und nun: Viel Spaß beim Schreiben.

Als das Duschen noch nicht erfunden war...

Das Samstagsbad

Waschbecken, Waschlappen, Seife: Das war genug fürs alltägliche Waschen. Das Wasser war ohnehin meist kalt. Und mit Waschlappen und Seife wusch man sich die Teile, von denen man glaubte, sie hätten es nötig. Als Kinder vor allem das Gesicht.

Nur samstags war alles anders. Denn an diesem Tag, meist am späten Nachmittag, wurde gebadet. Das war aufwändig genug. Gerade wenn es draußen kalt war.

Und weil das Erhitzen des Wassers häufig nicht so einfach war, wurden die Kinder meist gemeinsam gebadet. Oder? Oder das Wasser musste für mehrere Badende reichen...

Erinnern Sie sich noch an diese samstäglichke Badezeremonie? Es ist ein Stück Zeitgeschichte. Und jede Familie hatte ihr eigenes Ritual dabei und ihre eigenen Badeorte: Küche, Waschküche, manchmal auch ein Badezimmer, häufig und im Sommer aber auch der Hof.

Wissen Sie noch, wie das bei Ihnen zuhause war? Erzählen Sie es uns.

Schreiben Sie auf, was Ihnen einfällt. Je alltäglicher, umso besser.

Bitte schreiben Sie mit der Hand auf Din A5-Seiten. Benutzen Sie einen schwarzen oder blauen Stift. Versuchen Sie möglichst mit zwei Seiten auszukommen.

Und unter den Text schreiben Sie bitte Ihren Namen. Und wenn Sie wollen, geben Sie Ihrer Geschichte eine Überschrift.

Legen Sie Ihrer kleinen Erzählung ein Blatt mit Ihrer Anschrift bei.

Mit der Einsendung Ihrer Geschichte stimmen Sie einer möglichen Veröffentlichung in unserem Schreibheft zu.

Alles Weitere finden Sie am Ende dieser Anregungen unter »Allgemeines«.

Und nun viel Spaß beim Schreiben.

Armors erster Pfeil Zum allerersten Mal verliebt

Es ist (noch) keine Liebe. Aber es hat uns nervös gemacht, flatterig, unruhig, manchmal auch wütend: Das erste Verliebtsein. Oft wusste niemand davon. Nicht einmal der Mensch, in den man verliebt war. Bisweilen wanderten kleine Zettelchen unter den Schulbänken von Hand zu Hand. Oder man fand plötzlich beim Aufräumen eine Notiz im Schulranzen. Oder man stand abseits und schaute und schaute... Oder es war jemand, der viel älter war, der Lehrer oder die Lehrerin, ein Nachbarskind.

Meist ging es schon in der Volksschule, wie früher die Grundschule hieß, los, im dritten oder vierten Schuljahr. Der Junge, der immer tolle Sprüche drauf hatte, das Mädchen, das den Kopf so anmutig zurückwarf, um die Haare aus dem Gesicht zu schütteln (oder umgekehrt: Der Junge mit den schwarzen Haaren oder das Mädchen, dessen Lachen in den Ohren kitzelte...).

Das Meiste davon gerät im Laufe der Zeit in Vergessenheit. Andere Lieben wachsen darüber. Irgendwann vielleicht sogar die ganz große Liebe.

Aber wenn wir genau nachdenken, uns noch einmal in die Zeit damals versetzen...

Erinnern Sie sich noch an »Armors ersten Pfeil«, der Sie getroffen hat? Dann schreiben Sie es auf.

Bitte schreiben Sie von Hand auf Din A5-Blätter. Versuchen Sie möglichst mit zwei Blättern auszukommen. Nach Möglichkeit geben Sie Ihrer Geschichte eine Überschrift.

Schreiben Sie mit einem kräftigen Stift oder Füller, damit die Schrift gut lesbar ist.

Und unter Ihren Text schreiben Sie bitte Ihren Namen.

Legen Sie Ihrem Text ein Blatt mit Ihrer Anschrift bei.

Alles Weitere finden Sie am Ende dieser Anregungen unter »Allgemeines«.

Mit der Einsendung stimmen Sie einer Veröffentlichung des Textes im Schreibheft der Initiative zu.

Viele Freude beim Erinnern und beim Schreiben.

3

Allgemeines

Einsendeschluss für alle drei Wettbewerbe ist der 15. Mai 2020.

Eine Jury wird anschließend die Texte sichten und auswählen.

Sie erhalten dann Ende Mai/Anfang Juni Bescheid, wenn Ihr Beitrag in die Veröffentlichung aufgenommen wird.

Druck und Versand der Hefte werden im Sommer erfolgen.

Bitte haben Sie Verständnis, dass wir nicht allen Einsendenden auf Ihre Texte antworten können. Die »Initiative Schreiben e.V.« ist ein gemeinnütziger, ehrenamtlich geführter Verein, der nur begrenzte personelle Möglichkeiten hat.

Das Ziel unseres Vereins ist die Förderung der Handschrift.

Die Adresse der Geschäftsstelle lautet:

Initiative Schreiben e.V.
Judith Prem
Von-der-Tann-Str. 10
80539 München

Soweit Sie eine E-Mail-Adresse haben, sind wir dankbar, wenn Sie diese angeben.

Wenn eben möglich, versenden Sie Ihre Texte in einem DinA5-Umschlag, damit die Blätter nicht geknickt werden.

Wenn Sie Ihr Schreiben um ein passendes Bild oder eine Skizze ergänzen, freuen wir uns.

V.i.S.d.P.
Dr. Michael Krämer
Stellv. Vorsitzender